

# Individuelle Angebote gefragt

**KIRCHHEIMBOLANDEN/ROCKENHAUSEN:** Die gute Nachricht für die Kunden: Am Filialnetz der Sparkasse Donnersberg soll sich erst einmal nichts ändern. Parallel dazu spielt das Thema Internetbank eine immer größere Rolle. Ebenso die Beratung, wie die Kunden ihr Geld am besten anlegen können. Das ist eine Herausforderung, sagt Vorstandsvorsitzender Günther Bolinius.

VON SEBASTIAN STOLLHOF

Wenn der Vorstandsvorsitzende auf die Zahlen des vergangenen Jahres blickt, dann ist er zufrieden. Allen voran, weil die Zeiten für Banken alles andere als einfach sind. Da ist weiterhin das Thema Niedrig-Zins-Politik. „Das beschäftigt uns und unsere Kunden“, sagte Bolinius beim Bilanzpresseggespräch des Unternehmens – und ergänzte: „Immobilienpreise und Mieten steigen immer weiter. Es wird immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Null-Zins-Politik belastet aber auch zunehmend die Ertragslage der Banken.“ Hinzu kommen regulatorische Anforderungen und die Digitalisierung.

Das die Bank dennoch auf ein Jahr des Wachstums in mehreren Bereichen schauen kann, sei deswegen umso erfreulicher. So liegt der Jahresüberschuss mit 1,1 Millionen Euro etwas über dem Wert des Vorjahres (1,0 Millionen Euro). Die Bilanzsumme ist 2019 um 91 Millionen Euro gestiegen. Seit Jahren gebe es einen Zuwachs an Firmen- und Privatkunden. Rund 70.000 Konten werden bei der Sparkasse Donnersberg geführt. Trotz des Niedrig-Zins-Umfeldes gab es zudem einen Zinsüberschuss von 21,6 Millionen Euro. Das ist sogar etwas mehr als im Vorjahr (21,4 Millionen).

## Zurückhaltende Kunden

Auffällig auch: Im Bereich der Wohnungsbaukredite konnte die Sparkasse im vergangenen Jahr um 8,5 Millionen Euro auf rund 73,9 Millionen Euro zulegen. Insgesamt wuchs das Kreditgesamtgeschäft um 6,3 Prozent. „Der Immobilienmarkt bestärkt das Kreditgeschäft“, weiß Vorstandsmitglied Matthias Roth. Die Sparkasse spüre das über die Kreisgrenzen hinaus. Und es ist auch bei einem Blick auf das Immobilienvermittlungsgeschäft zu sehen. Seit 2018 gibt es hier eine Kooperationsvereinbarung mit der LBS Immobilien Südwest. 2019 konnten 72 Objekte mit einem Kaufpreisvolumen von 5,3 Millionen Euro vermittelt werden. Eine deutliche Steigerung. 2018 waren es 38 Objekte mit einem Volumen von 3,4 Millionen Euro. „Die Immobilienpreise steigen überproportional. Die Frage ist, wie lange das noch so weitergeht“, sagte Bolinius.

2019 betrug das betreute Kundenvolumen 1110,2 Millionen Euro (2018: 1057,6 Millionen). Im Wertpapiergeschäft gab es hier einen Zu-

wachs um 34,1 Millionen Euro auf 277,2 Millionen. „Das müsste eigentlich viel höher sein“, sagte Bolinius. Genau da sieht er auch eine große Herausforderung für die Sparkasse Donnersberg. Viele Kunden scheuten häufig – auch aus Unkenntnis – die Umschichtung ihres Geldes in alternative Lösungen, zum Beispiel das Wertpapiergeschäft. Deswegen setze man weiter auf das Thema Beratung. Es gehe darum, individuell auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmte Angebote zu finden. Das betreute Anlagevermögen beträgt knapp über 1,1 Milliarden Euro.

## Alternative Lebensversicherung

Für den Vorstandsvorsitzenden etwas überraschend: „Die totgesagte Lebensversicherung hat im letzten Jahr eine Renaissance erlebt.“ 403 Lebensversicherungen mit einer Beitragssumme von 14,2 Millionen Euro verzeichnete das Unternehmen (2018: 239 Verträge und 6,9 Millionen Euro Beitragssumme). „Das wird von den Kunden als eine Alternative gesehen“, so Bolinius.

## Über 47.000 Online-Konten

Die Digitalisierung – sie spielt bei der Sparkasse Donnersberg auch weiter-

hin eine große Rolle. Mittlerweile werden 47.417 Online-Konten geführt (Vorjahr 40.131). Rund 60 Prozent der Privat- und 90 Prozent der Firmenkunden nutzen dieses Angebot, wie Matthias Roth berichtete. Mit durchschnittlich 8000 Besuchen pro Tag sei die Internetfiliale die am stärksten genutzte Filiale. „Die waren früher in den Filialen in den Orten.“ Heißt auch: Kunden fehlen in den elf Geschäftsstellen und am Sparkassen-Bus. Reduzieren will man das Filialnetz erst einmal aber nicht, betonte Bolinius. „Wir haben die Beratungs- und Öffnungszeiten in der Vergangenheit angepasst“, so der Vorstandsvorsitzende. Gut angefallen sei die Einführung von Apple Pay. „Darauf haben viele Kunden gewartet“, sagte Roth. Angenommen werde zudem das in Rockenhausen angesiedelte Kunden-Service-Center. 2019 wurden dort knapp 48.000 Anrufe von den Mitarbeiter bearbeitet.

## 273 Mitarbeiter

Apropos Mitarbeiter: Hier schrumpft die Sparkasse Donnersberg leicht. „Das wird aber nicht aktiv von uns betrieben, sondern es ist eine natürliche Fluktuation“, berichtete Frank Holzheimer, Ressortleiter Vorstandsekretariat/Personal/Tochterunternehmen. 273 Mitarbeiter waren Ende 2019 bei der Sparkasse und ihren Tochterunternehmen beschäftigt. „Auf diesem Niveau wollen wir auch bleiben“, so Holzheimer. Sieben Auszubildende gehörten Ende 2019 zum Team. „Die, die bei uns bleiben wollen, haben wir an das Haus gebunden“, sagte Roth.

Die Sparkasse Donnersberg möchte auch weiterhin Vereine, soziale Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Kulturprojekte oder Sport unterstützen, so Bolinius. 2019 wurden 273.000 Euro an Spenden zugesagt.

